

Bierbaum, Otto Julius: O schöne Dame, deren Asche nun (1887)

1 O schöne Dame, deren Asche nun
2 Wer weiß wie lang im Kupfersarge ruht
3 (groß ist gewiß die Trauerweide schon,
4 Die drüber ihre Zweige fallen läßt,
5 Schmalblättrige: wie ihre Hände schmal
6 Und ebenso graziös im Hin und Her), –
7 O schöne Dame, deren Brünnlein einst
8 So lebhaft plapperte, wie – nun, wie jetzt
9 Der schönen Damen Brünnlein plappern, und
10 Die doch so stolz war, wie wir Heutigen
11 Nur selten Stolz wahrnehmen bei der Frau
12 (weil, ach, so selten heute Adel ist), –
13 O schöne Dame, deren Namen wohl
14 Ins Grab versank, wie dieser Lippen Rot
15 Und dieser Augenbrauen seidnes Schwarz:
16 Du hattest mehr als
17 Gewiß ein Dutzend wohl, und Dutzende
18 Von schwärmenden Verehrern voller Geist:
19 Doch keinen, der dich jemals so verliebt
20 Anschaut wie jetzt ich, denn, sieh, mir ist,
21 Als säh ich
22 Von der ich nun seit Tagen ferne bin,
23 Und der ich immer huldige, wo nur
24 Mich edle Schönheit, stolze Güte grüßt.

(Textopus: O schöne Dame, deren Asche nun. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24241>)